

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 74 (1999)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Kadi im Praktischen Dienst  
**Autor:** Rathgeb, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714313>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kadi im Praktischen Dienst

Als Kdt Sch Geb Füs Rekr Kp IV in der Geb Inf RS 12/1998

Im folgenden Beitrag werden Erfahrungen aus dem Praktischen Dienst als Einheitskommandant aufgezeigt. Es ist entscheidend, ob die Rekrutenschule vom 1. bis zum Entlassungstag ohne Unterbrechung und in derselben Einheit absolviert werden kann oder ob der Dienst gesplittet wird. Ebenso wird die Bilanz massgebend vom Umfang der Handlungs- und Entscheidungsfreiheit beeinflusst, die dem abverdienenden Kp Kdt vom Instruktionsoffizier gewährt wird.

Bedauerlicherweise trägt in den Schulen der Instruktor die Führungs- und Ausbildungsverantwortung (DR Ziff. 27) und nicht

Von Oblt Christian Rathgeb, Rhäzüns

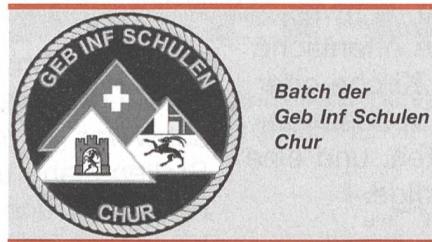
der abverdienende Kommandant. Im Zentrum des Praktischen Dienstes stehen die Führungserlebnisse, die Kameradschaft, die Erhöhung der Sozialkompetenz und die Erfahrungen in Organisation und Planung.

## Dienstzeit gesplittet

Zahlreiche meiner Kameraden kehrten enttäuscht aus dem Praktischen Dienst zurück. Sie spalteten die Dienstzeit in zweimal sechs oder dreimal vier Wochen, um möglichst noch während der Studienzeit abverdienen zu können. Sie alle haben rückblickend diesen Schritt bereut. Aus diesem Grund verlängerte ich meinen Dienst auf 16 Wochen inklusive KVK. Die ersten Schritte in der Allgemeinen Grundausbildung ohne abverdienende Unteroffiziere sind genauso eine Herausforderung



Die Kompanie auf dem Marsch in die Durchhalteübung im Raum Versam GR.



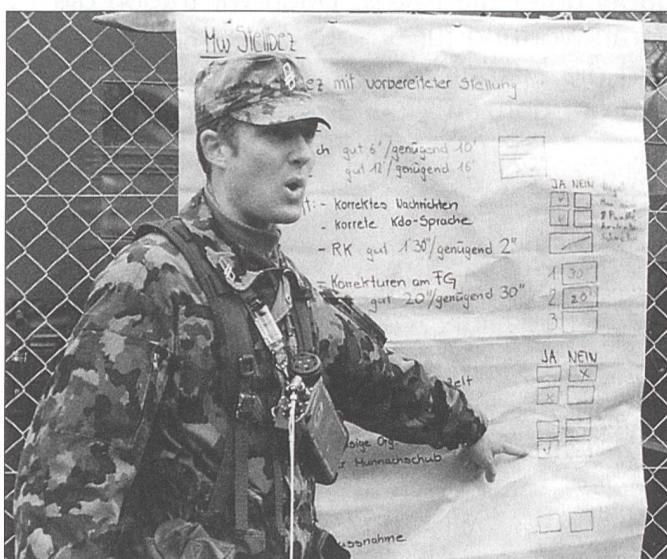
wie Verlegung, Schlussinspektion und WEMI. Wie heißt es doch: «Es zählt nicht das, was wir beginnen, nur das, was wir fertig bringen ...» Oberste Zielsetzung des Praktischen Dienstes als Einheitskdt ist die Entlassung einer gut ausgebildeten, einsatzfähigen Kompanie. Bei Unterbrechung des Dienstes tritt diese Zielsetzung automatisch in den Hintergrund. Im Zentrum der Motivation für meinen Praktischen Dienst stand der Wunsch nach möglichst vielen Führungserlebnissen!

Als Kp Kdt geht es u.a. um die Umsetzung zweier Ziffern des DR 95, um die Führung durch Zielvorgabe (Auftragstaktik, DR Ziff. 10) und betreffend Führungsstil um die Führung durch persönliches Vorbild (DR Ziff. 16). Der Praktische Dienst bietet ein ausgezeichnetes «Trainingsfeld», dies in den unterschiedlichsten Situationen zu üben, immer mit der Sicherheit, dass bei allzu gewagten Experimenten das Instruktionsteam eingreift.

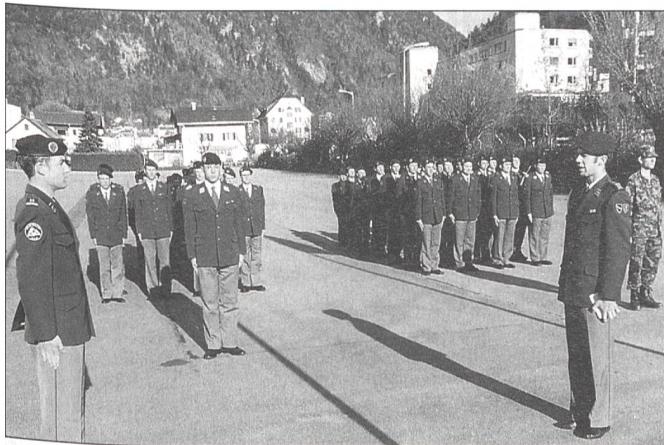
## Führungserlebnisse

Welche Führungserlebnisse stehen konkret im Mittelpunkt? Es sind deren drei:

- der tägliche rund 10- bis 15minütige **Kompanierapport** (Kp Rap) mit dem höheren Kader. Der Kp Kdt unterstreicht die Zielsetzungen des Tages, zieht aus dem Rückblick die Konsequenzen für die kommenden Ausbildungstage und bringt die Rapportteilnehmer auf den gleichen Informationsstand. Der Kp Rap ist das zentrale Führungsinstrument des Kp Kdt und bildete stets meinen (zumindest ersten) Tageshöhepunkt!
- die **Märsche**, vom 5- bis zum 50-km-Schlussmarsch. Die Märsche gehören zu den raren Kompanieübungen, bei denen der Kp Kdt mit der Kommandogruppe und bezüglich Rückwärtigem mit der Dienstgruppe arbeiten kann.
- die **Kompanieübungen** während der einwöchigen Durchhalteübung. Die Füs-, Pal- und Mwk der Schule wurden zu zwei Kampfkompanien zusammengelegt. Die Führung von Eintrittsmarsch (25 km), Bezug und Ausbau des Bereitschaftsraumes und eine Angriffsübung waren äusserst lehrreich. Geschult wurden Lagebeurteilung, Fassen und Umsetzen brauchbarer Entschlüsse unter Zeitdruck und schwierigen Rahmenbedingungen.



Der Kp Kdt bei der Übungsbesprechung.



**Hauptverlesen!**  
Fw Jäger meldet die  
Kompanie; im Hinter-  
grund die Minen-  
werferzüge Schnadt  
und Jahn.

Als Ausbilder tritt der Kp Kdt schwergewichtig in der Verlegung auf, wenn es darum geht, in Zugsübungen die im Technischen Lehrgang I (TLG I) erworbenen Kenntnisse umzusetzen. In der Kasernenzeit kann mittels zahlreicher kleiner Inspektionen nachhaltig auf die Ausbildung Einfluss genommen werden.

### Sozialkompetenz

Die Kompanieführung erfolgt in der Regel über die Direktunterstellten. Davon unabhängig sind die «Schwachstellenanalyse» und das Eruieren von Informationsbedürfnissen. In der ersten RS-Hälfte setzte ich dafür einen **Rat der Weisen** ein, bestehend aus einem Rekruten pro Zug. Wir sassen wöchentlich während rund 15 Minuten zusammen. Mit den Ergebnissen aus dem Rat konnte rasch auf die Probleme, v.a. Erklärungsbedürfnisse, reagiert werden. In der zweiten RS-Hälfte war der Rat der Weisen überflüssig, die Kp-Aussprache genügte vollends.

In den ersten RS-Wochen wurde häufig vom persönlichen Gespräch Gebrauch gemacht, das jeder Sdt jederzeit mit seinem Kp Kdt verlangen kann. Diese Gespräche wurden z.T. zu echten Herausforderungen! Fehlender Berufsabschluss, Arbeitslosigkeit, unfaire Kündigung, familiäre Probleme, Überschuldung, Drogenkonsum, selbst Suizidabsichten, um nur einige der Probleme zu nennen, die für einzelne Rekruten in den ersten RS-Wochen zu unüberwindlich scheinenden Klippen wurden. Trotz Sozialdiensten, den Angeboten für Stellenlose und der Betreuung durch die Schulärzte bleibt der Kadi erste Ansprechperson. Die persönlichen Gespräche, in

### Gesetze des positiven Denkens:

Der Mensch bekommt nicht das, was er will, sondern das, woran er glaubt.  
Wir bewegen uns auf das Ziel hin, mit dem wir uns gedanklich am meisten beschäftigen.  
Wir sind so erfolgreich, wie unsere positiven Gedanken über uns selbst.

### Kader-Ziele Kp IV

- Der Chef ist Leader,
- er bietet, was er fordert (Vorbild)!
- er führt von vorne!
- er ist mitreissend!
- er ist konfliktfähig!
- er ist loyal!
- er schafft Voraussetzungen, damit seine Mitarbeiter erfüllen können!
- er ist Stehaufmännchen!
- er macht Fehler!

### Negative Erfahrungen

- Die ersten drei RS-Wochen ohne abverdienende Unteroffiziere konnten dank fünf Korporälen, die ihren ersten WK in der RS leisteten, erfolgreich absolviert werden. Erheblich Mühe bereitete trotz Vorbereitung die Integration der 18 frisch beförderten Unteroffiziere zu Beginn der vierten RS-Woche. Dem nicht synchronisierten Beginn von RS und Praktischem Dienst für Unteroffiziere ist wenig Positives abzugewinnen.
- Der für den Kp Kdt zu bewältigende administrative Aufwand hat meines Erachtens die Grenze des Sinnvollen überschritten. Es sollte vermehrt mündlich befohlen und mit kurzen Rapporten und nicht mit viel Papier geführt werden. Wer sich nicht bewusst gegen das Administrieren stemmt, wird vom Führer zum Verwalter.
- In einer Rekrutenschule sollten keine externen Kommandierungen wie z.B. Pistenstampfen für Ski-Meisterschaften usw. erfolgen. Die reine Ausbildungzeit ist viel zu kurz, als dass zweckfremde Tätigkeiten, wenn sie für die Rekruten auch noch so erlebnisreich sind, durchgeführt werden können.

### Schlussbilanz

Nach 16 Wochen Praktischem Dienst ziehe ich eine positive Bilanz. Ich bereute während keinem Zeitpunkt, den Dienst am Stück und während der ganzen RS zu absolvieren. Insbesondere die Führungserlebnisse und die Kameradschaft lassen Aufwand und Ertrag in dieser Dienstleistung stimmen.



**Auf der Suche nach dem richtigen Weg ...:**  
Kp Kdt Oblt Christian Rathgeb und Kadi-  
Fahrer Thomas Röösli (v.l.n.r.)